

Michael Pauzenberger

# Floris und Lauris Abenteuer Das Weihnachtszeit-Schneemonster





# Inhalt



Einleitung von Lauri ..... 3



Flori in der Schule ..... 4

Das Schneegestöber ..... 5



Gräfin Eiszapfen ..... 12

Der Musikunterricht ..... 19



Weihnachtliche Basteleien ..... 27



Der Kutschentransport ..... 33



Am Eis ..... 40



Das Gedicht ..... 48

Das Nikolo Gedicht ..... 49



Der restliche Nachmittag ..... 51



Das Schneemonster ..... 60





## Einleitung von Lauri

Ach, du auch schon wieder da? Ich finde das großartig. Mittlerweile kennst du schon einige Geschichten, die ich dir erzählen durfte. Du weißt noch unsere erste Geschichte, die ausnahmsweise Flori erzählt hat? Nicht mehr? Echt? Gut, ist auch kein Wunder. Das ist auch schon eine Weile her. Immerhin war das im Sommer. Alles könnte ich mir selbst auch nicht merken. Also, es war so: Ursprünglich war ich Floris Lieblingspolster, den Papa mit Kaffee bekleckert hatte. Opa hat mich dann genäht und durch Floris Liebe wurde ich lebendig. Somit bin ich Lauri der Kaffeebär und Floris bester Freund! Du warst mit uns auch beim Zelten im Dschungel dabei und sogar als Flori Meister Sportler werden wollte. Richtig klasse. Na, dann sei mal gespannt, was uns heute erwartet.

Der Sommer ist mittlerweile lange vorbei und der Herbst verging wie im Flug. Flori ist nun in der Schule. Dort gefällt es ihm schon gut. Ab und zu darf ich dort auch mitmachen. Dabei bin ich sowieso, aber im Unterricht darf ich nur zusehen. Am lustigsten ist es in der Pause. Die gefällt mir sehr gut und Flori sowieso, denn da gibt es was zu Essen. Die ersten Schneeflocken sind bereits gefallen. Bald kehrt der Winter ein. Für mich ist das was ganz Neues und Magisches. So wunderschön wie die Schneeflocken vom Himmel fallen. Die Eiskristalle die sich an den Fenstern bilden. Einfach zauberhaft. In der Schule wird nun auch der Unterricht etwas anders gestaltet, da darf ich ab und an auch mitmachen. Das erzählt euch am besten Flori selbst kurz.





## **Flori in der Schule**

Ja, servus. Du bist auch wieder mit von der Partie. Mega! Das freut mich riesig. Lauri hatte dir bereits erzählt, dass ich nun in der Schule bin. Meine Lieblingsfächer sind Mathematik, Turnen, Werken und die Pause. Das ist ganz klar. Da gibt es was zu Essen.

Zur Zeit mag ich den Bastel- und Werkunterricht am liebsten. Weihnachten steht vor der Tür und wir dürfen alles winterlich und weihnachtlich dekorieren und schmücken. Ich liebe es. Auch wenn es so richtig kalt ist draußen, nass und matschig, freue ich mich jedes Jahr ungemein darauf. Dieser Winter wird der allerbeste von allen. Nun ist Lauri an meiner Seite. Das wird der absolute Überdrübermegagalaktischesonderklassenspaß überhaupt. Schneeballschlachten, Schneemänner bauen, Schlittschuhlaufen und Rodeln, das kennt Lauri alles noch nicht. Das darf ich ihm alles zeigen. Das werden Abenteuer, darauf freue ich mich schon sehr. Vor allem der Dezember ist für mich wunderschön. Alle helfen einander und besinnen sich darauf, anderen etwas Gutes zu tun. Da habe ich immer die größte Freude daran. Lauri wird euch die gesamte Geschichte erzählen. Bleib gespannt! Schön, dass du wieder da bist und mit mir und Lauri eine schöne Zeit verbringst.



## Das Schneegestöber

Wie jeden Tag am Morgen bereitet sich Flori auf die Schule vor. Alle sitzen beim Frühstück. Mama hatte bereits die Jausenbox von Flori gepackt und ihm eine Flasche warmen Tee eingepackt. Wie immer schlingt Flori sein Müsli runter. Es wird nicht besser. Das Schmatzen und Kleckern hören nicht auf. Jetzt behauptet er, es ist mega wichtig, dass er sich so viel reinstopft, denn er muss ja noch wachsen. Wenigstens glaubt er das selbst, alle anderen eher nicht. Jedes Mal, wenn er das sagt, runzelt Papa die Stirn. Er weiß, wie es ist, wenn man in dem Alter ist. Es stimmt schon, man braucht noch etwas mehr zu Essen, aber nicht in dieser Art und Weise wie es Flori betreibt. Immerhin war Papa auch einmal in seinem Alter. Er meinte letztens nur, dass wenn Flori so weiter frisst, fallen ihm bald die Haare aus. Er hatte das im Spaß gesagt und etwas herumgeblödelte dabei. Flori verschlingt zur Zeit Unmengen an Essen, da hatte er schon recht. Zudem war es morgens immer dunkel und Flori stand dadurch etwas später auf als sonst. Jetzt hatte er doppelt so viel Stress fertig zu werden.

Schnell stellte er sein Teller in der Küchenzeile ab, schnappte sich seine Schultasche und packte mich am Arm. „Wir müssen los, Lauri, sonst kommen wir zu spät in die Schule! Beeil dich bitte!“ hastete er herum. Ich nahm eilig den letzten Schluck Kaffee aus meiner Tasse und rannte Flori zur Haustür hinterher. Er hatte bereits seine Winterstiefel an. Die Schuhbänder bereiteten ihm immer Schwierigkeiten. War kein Wunder, denn die waren bis über die Köchel zu schnüren. Bei Turnschuhen war das viel einfacher. Ich sprang schnell in meine Stiefel, warf mir einen Schal um und meine Haube. Diese hatte Oma für mich gestrickt. Da war ein großes L darin. Das hat sie nur für mich eingearbeitet. Flori war endlich mit seinen Schuhen fertig. Jacke an, Schal um, Haube auf und





seine Handschuhe musste er wie immer suchen, da er sie immer woanders hingelegt hatte. Teilweise war er sehr unordentlich, wenn es um seine Kleidung ging. Das hatte ich bereits einmal erwähnt: Wenn der Kopf nicht auf den Schultern angewachsen wäre, würde er ihn in seiner Eile und Schusseligkeit vergessen.

„Hab sie!“, rief Flori.

„Na dann los!“, schrie ich und riss die Tür auf.

Ein eisiger Wind kam zur Tür herein mit dicken weißen Schneeflocken. Man konnte kaum bis zur Straße sehen, da es so extrem schneite. Direkt vor der Tür war eine Schneezeile. Die hatte es wohl hier hin geweht.

Vorsichtig stapften wir raus. „Uaahhhh, ich versinke“, sagte ich etwas überfordert zu Flori. Er nahm mich an der Hand und zog mich aus dem Haufen raus.



Diese Leseprobe ist durch ein Copyright geschützt!

